

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerwers!

Sehr geehrte Damen und Herren des Reeser Stadtrates!

Verehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rees!

Die Verabschiedung des Jahresetats für 2021 steht aus verschiedenen Gründen unter besonderem Vorzeichen. Zum ersten erfolgt er Anfang März zu einem recht späten Zeitpunkt im laufenden Haushaltsjahr. Zum zweiten existiert nach der Kommunalwahl erstmals ein Rat mit einer möglichen politischen Mehrheit, die nicht mehr allein den Namen CDU trägt.

Wirklich dramatisch jedoch - für uns alle zu Beginn vergangenen Jahres noch nicht vorstellbar- die anhaltende weltweite Seuche namens Sars Covid 19. Sie wirft unser aller tägliches Leben durcheinander und natürlich hat sie auch erhebliche Wirkungen auf dieses Gemeinwesen Stadt Rees. Von der Bewältigung außerordentlicher Schulträgeraufgaben über die Einrichtung von Stationen zur Gesundheitsvorsorge bis hin zur Unterstützung des Kreisgesundheitsamtes oder der Überwachung und Ausführung notwendiger Vorschriften durch die Ordnungsbehörde trat eine Vielzahl von bisher unbekanntem Anforderungen ein. Die Aufzählung war unvollständig. Es gab weitaus mehr Felder neu zu beackern. Das hat man nach Beurteilung von uns Grünen hier in Rees wirklich ordentlich geschafft. Der Einsatz in der Verwaltungsmannschaft war und ist außerordentlich. In der Praxis geschah das oftmals mit gehörigem Augenmaß und Einfühlungsvermögen. Dafür nochmals ausdrücklich allen Mitwirkenden: Dankeschön!

Welche Wirkungen der Pandemie durch resultierende gesamtgesellschaftliche Prozesse entstehen und welche in Zukunft noch eintreten werden, lässt sich kaum abschätzen. Erste finanzielle Lasten schlagen sich jedoch schon im Haushalt 2021 nieder. So gibt es signifikante Ausgabeerhöhungen etwa für die Bauhof-Mittel oder zusätzlichen Dienstleistungskräfte und Sachmittel der Ordnungsabteilung. Die oftmals beklagte schwache Steuerkraft aus eigenen Ressourcen wird wohl weiter absinken. Es ist dabei kein wirklicher Trost, dass über geändertes Landesrecht eine Entspannung durch neue Buchungsregeln gemäß NKF- Covid-19-Isolierungsgesetz in Form einer Verschiebung von Mehrbelastungen und Ertragsausfällen gemacht werden kann. Letztlich ist es nur ein Buchungsinstrument, das nicht mehr Geld in die Stadtkasse bringt. Zu allen gezahlten Milliardenhilfen in der Krise müsste unbedingt auch Stützungen für die Kommunen dazu treten. Bund und Land dürfen uns nicht dem Schicksal überlassen.

Angesichts dieser schwierigen Lage ist es mehr denn je notwendig, bewusste Ausgabendisziplin einzuhalten. Dabei gilt es eine Balance zu halten. Einerseits sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, Rees in einem guten Zustand zu bewahren. Andererseits dürfen wir dabei nicht die angesparte Rücklage soweit ausnutzen, dass wir uns in absehbarer Zukunft in Verlegenheit bringen. Vor diesem Hintergrund nun einige Betrachtungen zum vorliegenden Plan für 2021.

Nach wie vor sind Kosten enthalten für ein neues Sozialrathaus mit jetzt nahezu 5 Millionen oder für Kunstrasen- Sportplätze, die noch für 3,6 Millionen ausstehen. Die Beschlüsse

stammen aus Vorjahren und ich will nicht weiter darauf eingehen. Es gibt jedoch in den Projekten jährliche Kostensteigerungen, die ihre Begründung in steigenden Preisen im Bausektor haben. Selbst wenn bei den Sportanlagen eine Förderung eintritt, bleibt ein erheblicher Eigenanteil. Solche großen Ausgaben müssten wir uns in Zukunft gründlicher überlegen.

Ein weiteres soll dabei auch gesagt sein: der Haushalt ist keine unbegrenzte Wunschliste für die Ratsfraktionen, selbst wenn sie sie mehrheitlich durchsetzen könnten. Natürlich gilt das Gebot sparsamer Disziplin genauso für uns selbst.

Ebenso sollten wir vorsichtiger werden, was unsere Ausgaben für Personal angeht. Tatsächlich steigert sich die Gesamthöhe gegenüber dem errechneten Wert für 2019 von damals acht auf jetzt 10 Millionen € im Jahr. In solchen Sieben-Meilen-Schritten mit jährlich mehr als 10 % Zunahme dürfen wir keinesfalls künftig weiterrasen. Die Fraktion der Grünen stimmt zwar noch den Neuerungen im Stellenplan für dieses Jahr zu. Alle Maßnahmen sind uns schlüssig erklärt worden. Für die Zukunft können wir diese Zustimmung aber bei neuen Stellen und Beförderungen nicht in Aussicht stellen. Die Mahnungen unserer Fraktion hinsichtlich der Personalkostensteigerung erfolgen schließlich fast jährlich. Auf Sicht gilt es, hier einmal die Bremsen anzuziehen.

Mittel in besonderer Höhe kommen der Digitalisierung der Schulen zugute. Einerseits wird die Ausstattung in Grund- und weiterführenden Schulen weiter optimiert. Und auf der anderen Seite werden Lehrer und Schüler mit Endgeräten ausgestattet. Dazu war ein engagierter Einsatz der IT-Mitarbeiter angesagt. Weitere zusätzliche Fachleute werden dauerhaft modernes digitales Schulwesen in Rees, jedenfalls seitens des Schulträgers, möglichst reibungslos bereitstellen. Gerade in der Pandemie ging daran kein Weg vorbei. Wir können froh sein, frühzeitig die Schulen mit breitbandigen Glasfaser-Anschlüssen ausgerüstet zu haben. Damals hatten wir Grüne zwar Vorbehalte, weil wir der Ansicht waren die Schulen müssten sich für den digitalen Unterricht rundum bereit machen. Ein jeder möge selbst beurteilen, inwieweit das bis heute gelungen ist.

Kein Verständnis gab es in unserer Fraktion für die Zuweisung von Kapital in Höhe von 500.000 € an den Bauhof. Bei uns hat sich die Ansicht gebildet, dass der Bauhof schon mit vorhandenem Grundstock gut ausgestattet war. Wenn denn außerordentliche Investitionen nicht mehr finanzierbar wären, könnte der Bauhof Investitionskredite aufnehmen. Das Verschieben der halben Million Euro aus dem Stadtsäckel in den Safe an der Bergswicker Straße haben wir nach wie vor nicht ganz begreifen können. Selbst der Bauhof müsste Negativzinsen zahlen, wenn er nicht umgehend die Riesensumme ausgibt. Letztlich beeinflusst diese Übertragung jedoch nicht unsere Gesamtentscheidung zum Haushalt, weil das Kapital ja insgesamt in Händen der Stadt bleibt.

Mit großer Genugtuung dürfen wir feststellen, dass einzelne Initiativen der Grünen in diesem Jahr in Form von Maßnahmen vorgesehen sind. So ist es schon mittlerweile viele Jahre her, als wir mit einem umfangreichen Antrag ein Klimaschutzkonzept für Rees erbeten hatten. Damals war man wohl noch nicht soweit. Mittlerweile fördert das sogar die CDU-Landesregierung. In Anbetracht des rapiden Klimawandels scheint es höchste Zeit. Wir

wünschen unserer künftigen Klimaschutz-Planung einen breiten Handlungsansatz und hoher Durchgriffskraft.

Des Weiteren wird ein Fahrradmobilitätskonzept mit digitaler Bürgerbeteiligung vorgeschlagen. Bei den letztjährigen Beratungen wollten wir eine Analyse des Radwegenetzes. Zielsetzungen sollte die Erleichterung des Radverkehrs im gesamten Stadtgebiet sein. Nach unserer Meinung gibt es in der fahrradfreundlichen Umgebung immer noch eine Menge zu tun, um den Wechsel auf das ökologische Verkehrsmittel zu erleichtern. An dieser Stelle hoffen wir, dass in dem Konzept nicht nur Papier beschrieben wird, sondern als unmittelbare Folge wesentliche substantielle Änderungen für die BikerInnen eintreten.

Insgesamt dürfen wir seitens der Grünen sagen, dass die Zusammenarbeit bei der Besprechung des diesjährigen Haushaltes sehr reibungslos gelaufen ist. So wurden unsere offenen Fragen in mehreren Durchgängen sehr eingehend und detailliert von Kämmerer Andreas Mai und seinen Mitarbeitern beantwortet. Selten hatten wir in Vorjahren zu Zeiten des Haushaltsbeschlusses ein derartiges Maß an Verständnis für das Zahlenwerk gefunden. Wir bedanken uns ausdrücklich dafür!

Die wohlwollende Betrachtung unserer Anträge zur Aufbesserung des vorgelegten Pakets fiel ebenso auf.

Damit komme ich zu den Erfolgen aus den Haushaltsverhandlungen. So soll es einen Reeser Bürgerwald geben, der nicht nur einen Ausgleich für verloren gegangene Waldstücke in Rees statt darstellt, sondern unseren Mitmenschen eine kleine zusätzliche Erholungsfläche bieten könnte. Genauso ist er natürlich eine CO₂-Senke und sorgt für einen ganz bisschen mehr gekühlte Frischluft. In Zusammenarbeit mit Fachleuten müsste in Stadt näher eine entsprechende Planung auf die Beine gebracht werden.

Für die kommunalen Bäume in unserem Gebiet verständigte man sich auf das Programm „Rees gießt“ in dem Titel öffentliches Grün, Natur und Landschaft. Einerseits würde die Fürsorge durch BürgerInnen für Bäumen in der Nachbarschaft neuerlich kommuniziert. Andererseits könne man sich auch überlegen mit welchen sachlichen Mitteln solche Einsätze weiterhin unterstützt werden. Unsere Stadtbäume werden es Ihnen danken.

Nicht zuletzt fanden wir ein offenes Ohr bei zwei kleinen Anlagen, die neu zu bauen wären. Ein Spielplatz der besonderen Art wäre ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. Er sollte mit nicht alltäglichen Spielgeräten bestückt sein. Ein lokales Thema könnte die Überschrift bilden, etwa Rheinschiffahrt oder die Stadttore. Im Umfeld könnte eine gute Aufenthaltsqualität geschaffen werden, um ein längerfristiges Verweilen zu begünstigen. Ein möglicher Standort vor dem Rondell wird geprüft. Es könnten nötigenfalls auch andere infrage kommen.

Für sportliche Menschen unterschiedlichen Alters soll eine moderne Open-Air-Sportanlage neu entstehen. Es gibt verschiedene aktuelle Konzepte. Von gymnastischen bis zu turnerisch-athletischen Übungen können an Geräten auf einem vorbereiteten Areal praktiziert werden. Seitens der Verwaltung wurde zugesichert, uns bei der Standortfindung und Geräteauswahl zu unterstützen. Die Bauphase würde später folgen.

So haben wir unter Verwendung von nur wenigen 10.000 € noch ein paar Lichtblicke in den Haushalt 2021 einbringen können. Wir danken allen Beteiligten dafür.

Erfreulich finden wir darüber hinaus, dass Sie Herr Bürgermeister Gerwers im Vorgespräch weitere Modifikationen künftiger Haushaltsbesprechung ankündigten. So könne man über wesentliche Neuerungen im Vorfeld der Haushaltserstellung in den Fachausschüssen reden. Tatsächlich entspräche das einem Wunsch, den wir schon seit Jahren vorgetragen haben. In anderen Städten geht man schon so vor. Es würde die Erarbeitungsphase in unseren Augen merklich erleichtern.

Bei der Fraktion der Grünen hat sich letztlich Einverständnis mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2021 durchgesetzt. Wir werden in der Abstimmung darüber mit „Ja“ votieren.